

## **Wegfall der Roaming Gebühren – was ändert sich?**

*Wer mit seinem Mobiltelefon oder Smartphone auf Reisen geht, kann es fast überall auf der Welt benutzen. Technisch gibt es da keine Hürden, aber es kann in manchen Ländern deutlich teurer sein, als zu Hause. Im EU-Ausland dagegen dürfen jetzt keine Zusatzkosten mehr berechnet werden. Was sich geändert hat und welche Ausnahmen bestehen, erklärt SWR-Computer-Experte Andreas Reinhardt in seinem Podcast.*

Roaming heißt der englische Begriff, wenn sich das mobile Gerät mit einem ausländischen Netz verbindet. Man ist dann vor Ort unter seiner deutschen Rufnummer erreichbar und kann telefonieren, SMS schreiben oder mit dem Smartphone surfen. Diesen Service lassen sich die Netzbetreiber über die sogenannten Roaming-Zuschläge bezahlen. Minutenpreise beim Telefonieren von mehreren Euro sind weltweit keine Seltenheit. Doch in Europa sind diese Zuschläge Vergangenheit. Roam like at home heißt das Prinzip. Auf Deutsch: Man kann in den 28 EU-Staaten sein mobiles Gerät genauso benutzen wie zu Hause. Das gilt auch in Norwegen, Island und Liechtenstein. Beispiel: Wenn man bei seinem Anbieter ein Paket mit 100 Gesprächsminuten gebucht hat, kann man das auch im Ausland abtelefonieren. Es fallen keine Zusatzkosten an. Das gleiche gilt für das Datenvolumen. Das kann man überall in der EU nutzen, genau wie zu Hause. Ein paar Fallstricke gibt es aber. Die Schweiz gehört nicht zur EU, hier kann es teuer sein, zu surfen oder zu telefonieren. Vorsicht auch auf Kreuzfahrtschiffen. Das mobile Gerät sucht sich das stärkste Netz und nutzt dann die teure Satellitenverbindung des Schiffs. Hier hilft es, das Gerät erst an Land wieder einzuschalten und genau zu kontrollieren, in welches Netz es sich einbucht.

Autor: Andreas Reinhardt

Quelle: [www.silver-tipps.de](http://www.silver-tipps.de)